

# ICEP REPORT

Nr. 11 Dezember 2004

Institut zur Cooperation bei Entwicklungs-Projekten

Sponsoring Post 04Z035762 S

## EDITORIAL

Liebe Freunde und Leser,

die erfolgreiche Entwicklung von ICEP im Jahr 2004 hat uns zahlreiche Möglichkeiten eröffnet. Unter anderem konnten wir unsere Projektregionen um Zentralasien erweitern. Anfang Jänner startet unser erstes Projekt in Kasachstan, in bewährter Manier ein Kofinanzierungsprojekt mit der Austrian Development Agency.



Darüber hinaus kamen wir unserem Ziel, unsere Arbeit in Österreich auch in die Bundesländer zu

tragen, mit einem erfolgreichen Benefizkonzert von Agnes Wolf und Paul Gulda im Museum der Moderne in Salzburg wieder einen Schritt näher. 2005 wird es ICEP Charity-Veranstaltungen auch in Linz und Eisenstadt geben.

Ich möchte diese Gelegenheit auch nutzen, mich für die besonders gelungene Lesung von Klaus Maria Brandauer im Palais Schwarzenberg zu bedanken, beim Künstler und bei den 160 Gästen. Zahlreiche Fotos von dieser und anderen Benefiz-Veranstaltungen können Sie auf unserer Internetseite ([www.icep.at](http://www.icep.at)) ansehen.

Höhepunkte unserer Charities im nächsten Halbjahr werden ein Konzert mit Elisabeth Leonskaja im Festsaal der Industriellenvereinigung sowie eine Kunstauktion in der Albertina sein. Merken Sie sich die Termine bitte bereits jetzt vor!

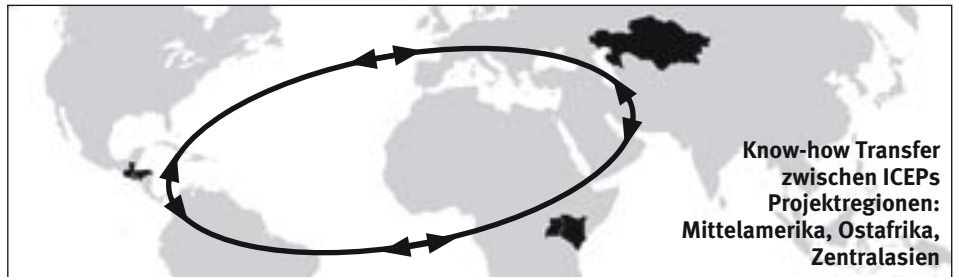
ICEP ist mit Bildungsprojekten auch in Österreich tätig: Neben der Oktober-Ausgabe unseres corporAID Magazins – dessen Produktion mittlerweile schon Routine ist – haben unsere Mitarbeiter mit „CSR global“-Informationstagen an österreichischen Universitäten begonnen. Bis April 2005 wird ICEP im Rahmen eines EU-Projekts Studenten für globale gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen sensibilisieren. Mit einem Booklet und einem Computersimulationsspiel, das Sie im ICEP Büro bestellen können.

Ich wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2005 – und in all dem Jubel und Trubel Zeit und Muße, den ICEP-Report zu lesen!

  
Dr. Stephan Chavanne  
Präsident von ICEP

## Projektmanagement ist Wissensmanagement

**Entwicklungszusammenarbeit ist mehr als Entwicklungshilfe. ICEP unterstützt Bedürftige gemeinsam mit professionellen Partnern vor Ort und bietet einen zusätzlichen Mehrwert: Die Vernetzung von Partnern und der Austausch von Wissen zwischen den verschiedenen Projektregionen bringt allen einen Nutzen.**



ICEP sagt von sich gerne, dass der Sinn seiner Arbeit darin besteht, sich selbst letztlich überflüssig zu machen. Denn der Erfolg der Projekte liegt ja in nichts Anderem, als dass die lokalen Partner in die Lage versetzt werden, die aufgebauten Strukturen und das gelernte Know-how zum Nutzen der Menschen in ihrem Wirkungsbereich eigenständig einzusetzen. Im Idealfall ohne weitere finanzielle Unterstützung.

**Capacity Building** Nicht zuletzt durch die Globalisierung stehen die Menschen in den verschiedensten Regionen der Welt vor immer komplexeren Herausforderungen, regionale Erfahrungen verlieren an Wert. Gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen sucht und implementiert ICEP in seinen Projektregionen kreative Lösungen, die die Lebensbedingungen der Ärmsten langfristig verbessern. Und ICEP geht noch einen Schritt weiter. Denn die Herausforderungen der Armut in geografisch so weit entfernten Regionen wie Mittelameri-

ka, Ostafrika und Zentralasien sind einander sehr ähnlich, mögen die Ursachen auch oft sehr verschieden sein.

**ICEP als Katalysator** Durch die Arbeit mit verschiedenen Partnerorganisationen in verschiedenen Projektregionen kann ICEP vielfältiges, oft gemeinsam entwickeltes Know-how zum Nutzen aller weitergeben. Aus der gesammelten Erfahrung kreiert ICEP gerade in Anbetracht der sich ständig wandelnden Umstände neue Lösungsansätze und setzt diese mit dem geeignetsten Partner um. Von den gewonnenen Erkenntnissen können dann auch alle anderen Partner profitieren. So können Problemlösungen und Konzepte, die sich in Nicaragua als besonders erfolgreich erwiesen haben – Unternehmerförderung –, nach Kirgisistan portiert werden, Know-how im Mikrokreditbereich aus Guatemala kommt den Menschen in Kenia zu Gute. ICEPs Projektarbeit erreicht somit eine noch höhere Wirksamkeit. •

### corporAID-INITIATIVE

ICEP hat mittlerweile die dritte Nummer des **corporAID Magazins** herausgebracht, das über gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen im globalen Umfeld berichtet.

Die nächste Nummer erscheint bereits wieder am 27. Jänner.



### ICEP CHARITY VORSCHAU 2005

**Mittwoch, 16. März 2005:**

Liederabend mit **Natela Nicoli** in Linz

**Donnerstag, 14. April 2005:**

Klavierkonzert mit **Elisabeth Leonskaja** im Festsaal des Hauses der Industrie

**Mittwoch, 18. Mai 2005:**

**Kunstauktion** mit Sotheby's in der Albertina

**Samstag, 18. Juni 2005:**

Konzert mit dem **Wiener Orchesterverein** im Schloss Esterházy in Eisenstadt

Einladungen werden gesondert ausgeschickt. Weitere Info unter [www.icep.at](http://www.icep.at)

**Im Blattinneren: alle aktuellen ICEP-Projekte auf einen Blick!**

# Ausbildung hilft: ICEP-Projekte im Überblick

Derzeit hat ICEP zwölf Projekte laufen. Mit Jänner 2005 kommen drei neue dazu, mit einem davon wird ICEP erstmals in Zentralasien tätig werden.

## NEUE PROJEKTE

### UGANDA Frauenausbildung in ländlichen Gemeinden

Das Projekt führt die bewährte Süd-Süd-Kooperation unserer Projektpartner Kianda (Kenia) und Kyoga (Uganda) fort. Konkret geht es um die Ausbildung von Frauen in ländlichen Dorfgemeinden, in denen es kaum Möglichkeiten zu Schul- und Berufsausbildung gibt. 200 Frauen erhalten Unterricht im Bereich Ernährung und Nahrungsmittelproduktion, unternehmerisches Know-how und Hygiene. Dazu individuelles Coaching, um ihnen zu helfen, ihr eigenes Unternehmen aufzubauen.

Partner-NGO: KYOGA, Uganda  
 Projektkosten: € 89.508,-  
 Finanzierung: ICEP: € 22.377,-  
 ADA: € 67.133,-  
 Projektdauer: Jan 2005 – Dez 2006

### KENIA Eingliederung von Jugendlichen in das Arbeitsleben

Unser Projektpartner Companionship konzentriert sich seit über einem Jahrzehnt erfolgreich auf die Ausbildung von Jugendlichen in den Slums am Nordrand von Nairobi (Rukara). Mit dem Projekt werden einerseits rund 1.000 Jugendliche durch eine gezielte Job-Orientierung und Lehrstellenvermittlung in den Arbeitsmarkt integriert, andererseits werden 300 Jungunternehmer durch ein betriebswirtschaftliches Fortbildungsprogramm beim Auf- und Ausbau ihres eigenen Kleinunternehmens unterstützt.

Partner-NGO: Companionship, Kenia  
 Projektkosten: € 100.403,-  
 Finanzierung: ICEP: € 25.101,-  
 ADA: € 75.302,-  
 Projektdauer: Jan 2005 – Dez 2006

## LAUFENDE PROJEKTE



### KENIA Job Creation in den Slums von Nairobi (Juli 02-Jun 05)

Das Projekt befindet sich in der Abschlussphase. Die durchführende Organisation IMANI, seit vielen Jahren in den Slums von Nairobi tätig, hat mit diesem Projekt erstmals auch außerhalb seiner Schulungszentren stark ausbildungsorientiert gearbeitet und 150 Frauen durch Mikrokredite und unternehmerische Schulungen den Einstieg in die Selbstständigkeit ermöglicht.



## ERSTES PROJEKT IN ZENTRALASIEN

# ICEP in Kasachstan: Ausbildung für Frauen

70 Jahre kommunistischer Herrschaft haben in der kasachischen Bevölkerung nachhaltige Spuren hinterlassen. Das Bildungsprojekt soll Leadership von Frauen fördern.

Obwohl Frauenrechte in der Verfassung verankert sind, werden Frauen in Kasachstan immens benachteiligt und in ihren Rechten beschränkt, was die Entwicklung des Landes insgesamt stark bremst.

**Das Projekt** Die Kazakhstan Foundation for Social, Cultural and Educational Development KFSCED fördert seit vier Jahren aktiv Frauen im Süden des Landes. Zentrales Ziel der Arbeit ist, Frauen zu befähigen,

ihre politische, soziale und persönliche Situation zu verbessern und eine stärkere und selbstbewusste Rolle in der Zivilgesellschaft einzunehmen. Mit Hilfe von ICEP soll die Organisation Kapazitäten aufbauen und den Radius ihrer Aktivitäten ausweiten. Dies wird zum einen über Multiplikatorinnen geschehen, die in je drei einwöchigen Intensivkursen in Leadership ausgebildet werden. In ausgesuchten Zielgemeinden werden sie die Inhalte an andere Frauen weitergeben und zumindest 1.200 Frauen in der Region um Almaty erreichen. Zum anderen wird KFSCED eine periodische Publikation herausgeben, die das Frauen-Netzwerk stärken und Impulsgeber für Frauen-Empowerment sein wird. •

Partner-NGO: KFSCED, Kasachstan  
 Projektkosten: € 85.743,-  
 Finanzierung: ICEP: € 21.436,-  
 ADA: € 64.307,-  
 Projektdauer: Jan 2005 – Dez 2006



Vor allem jüngere Frauen in Zentralasien sehen sich danach, ihre Gesellschaft stärker mitzugestalten.

### GUATEMALA Mobile Ausbildungszentren im westlichen Hochland (Jan 03-Jun 05)

ICEPs Projektpartner FUNDAP hatte 14 mobile Ausbildungszentren im Einsatz, drei weitere wurden von ICEP aufgebaut. Die Zentren bringen für jeweils sechs Monate Ausbildung in entlegene Dörfer. Bis Juni 2005 werden 600 Jugendliche und Frauen die zusätzlichen Kurse erfolgreich abgeschlossen und dadurch ihre wirtschaftliche Position entscheidend verbessert haben.



### KENIA Einkommensschaffung für Frauen in ruralen Gemeinden (Jan 03-Jun 05)

In drei Gemeinden außerhalb Nairobis erhalten Frauen von Trainerinnen Ausbildung und Anleitung zur Verbesserung ihres Einkommens. Die Nachfrage seitens der Frauen ist so hoch, dass das ursprüngliche Ziel von 600 Teilnehmerinnen übertroffen werden wird. Der Erfolg der Maßnahmen zeigt sich in den steigenden Umsätzen und Gewinnen der Unternehmen der Frauen. Das Projekt wird von der EU mitfinanziert.



### **GUATEMALA Richtige Nutztierhaltung durch Kleinbauernfamilien (Jan 04-Dez 05)**

Zur artgerechten Nutztierhaltung im Hochland von Guatemala mangelt es den Kleinbauern häufig an grundlegenden Kenntnissen und Voraussetzungen. Durch das Projekt lernen 500 Familienbetriebe in zwölf Gemeinden, ihre Tiere richtig zu halten, passende Gehege und Ställe zu errichten und dadurch auch ihren Ertrag zu steigern. Ein Kleinkreditfonds wird eingerichtet, um Investitionen zu ermöglichen.



### **EL SALVADOR Ausbildung von Studentinnen für Sozialeinsätze (Jan 04-Jun 06)**

In El Salvador müssen Studentinnen vor Studienabschluss 200 Stunden Sozialarbeit leisten. Das Projektzentrum Fusafe in San Salvador ist für seine gut konzipierten und vorbereiteten Sozialeinsätze bekannt. Fusafe wird seine Trainingskapazitäten verzehnfachen und damit seinen Wirkungsradius erweitern. 3.500 Frauen in den Vorstädten und Dörfern werden von den Einsätzen profitieren.



### **UGANDA Handwerkliche Ausbildung für junge Burschen (Sep 04-Feb 06)**

Das COWA Vocational Training Centre wurde errichtet, um Jugendlichen eine Berufsausbildung als Tischler oder Metallarbeiter zu ermöglichen. Im Rahmen des Projekts wird COWA seine Kapazität von 40 auf 60 Schüler jährlich erweitern. Die Ausbildung sowie der Follow-up Support für die Schüler werden intensiviert, zudem werden Maßnahmen zur Erhöhung der Einnahmen gesetzt.



### **GUATEMALA Einkommensschaffung für Maya-Frauen (Jan 04-Dez 05)**

Das „Schulungszentrum für die Handwerkerin Las Gravileas“ gelangt mit zwei mobilen Ausbildungszentren erstmals selbst in entlegene Dörfer, um mehr als 360 Frauen handwerkliches und wirtschaftliches Know-how zu vermitteln. Die Frauen werden dabei unterstützt, ihre handwerkliche Produktion zu verbessern, zu verkaufen und damit den Lebensstandard der Familie zu erhöhen.



### **KENIA Chancen für Jugendliche in den Eastlands von Nairobi (Jul 03-Dez 05)**

In einem Slumbezirk von Nairobi wird eine Berufsbildungs- und Betreuungsstätte eingerichtet. Von hier aus sollen 550 Jungunternehmer, die im informellen Sektor tätig sind, erreicht und dabei unterstützt werden, sich unternehmerisches Basiswissen anzueignen. Zusätzlich wird für Schüler an den Nachmittagen eine Lernmöglichkeit mit individueller Lernbetreuung eingerichtet.



### **UGANDA Solare Warmwasseraufbereitung für die Industrie (Jul 04-Jun 05)**

Im Rahmen dieses wissenschaftlichen Projekts, das in Zusammenarbeit mit der Makerere Universität in Kampala durchgeführt wird, soll anhand der Entwicklung eines Prototyps untersucht werden, in wie weit die Nutzung von solarthermischer Energie fossile Brennstoffe ersetzen kann. Das Projekt wird von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften finanziert.



### **GUATEMALA Ausbildung Jugendlicher für Tourismusberufe (Jan 04-Jun 06)**

Damit die einheimischen Jugendlichen vom zunehmenden Fremdenverkehr im westlichen Hochland Guatemalas profitieren können, wird ein Kursprogramm etabliert, das in der Zukunft jährlich 300 Jugendliche beruflich qualifiziert. In einer eigens eingerichteten Cafeteria, einem Touristeninformationsbüro und durch eine Job-Vermittlungsbörse in der Provinzhauptstadt Quetzaltenango können die Trainees Praxis erlangen.



### **NICARAGUA Vom Handwerker zum Kleinunternehmer (Jan 04-Dez 06)**

Die technischen Fachschulen in Nicaragua vermitteln ihren Schülern kaum betriebswirtschaftliche Kenntnisse. Diese sind aber für die Gründung stabiler und wachstumsfähiger Kleinunternehmen notwendig. ICEPs Partnerorganisation ACODEP bietet daher in Kooperation mit mehreren Schulen Kurse zur Vermittlung wirtschaftlichen Know-hows und individuelles Coaching für mindestens 250 Jugendliche an.

### **„Globale Verantwortung von Unternehmen“ an Universitäten (Mai 03-Apr 05)**

Das Projekt geht nun in die letzte und interessanteste Phase: In den nächsten Monaten wird ICEP in Zusammenarbeit mit Professoren auf mehreren österreichischen Universitäten Informationstage abhalten, um Studenten für die spezifische Verantwortung von Unternehmen, die in einem Entwicklungsland arbeiten, zu sensibilisieren. Dazu wurden in Zusammenarbeit mit der italienischen NGO ICU mehrere Informationsträger entwickelt: eine interaktive CD-ROM, ein Booklet über CSR in drei Entwicklungsländern sowie ein Video über CSR in El Salvador.



Charity für ICEP-Projekte in Guatemala

# Duo-Konzert in Salzburg

**Am 30. September veranstaltete ICEP einen ersten Charity-Event in Salzburg. Die Pianisten Agnes Wolf und Paul Gulda konnten das anspruchsvolle Publikum im Handumdrehen begeistern.**

Das Konzert fand in den neuen Hallen des Museums der Moderne am Mönchsberg statt und stellte nicht nur ein musikalisches Pre-Opening, sondern auch einen ersten musikalischen Test des architektonisch klar und großzügig gestalteten Bauwerks dar – einen Test, den das Museum vorzüglich bestand. Hausherrin Agnes Husslein hieß das Publikum willkommen, ICEP-Vorstand Martin Kastner stellte das Projekt vor, dem der Abend gewidmet war. Dann erfüllten die beiden Künstler das ganze Haus mit wundervoller Musik. Bei einem besonders guten Buffet von Fasties-Catering und einem Glas Stiegl-Bier klang der Abend aus.

**Dank** Besonderer Dank gilt den Künstlern, die sich unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben. Dank der Unterstützung der Volksbank, der BAWAG, die den Bösendorfer-Flügel sponserte, Salzburg Congress, der die Sessel zur Verfügung stellte, Lagermax, der sie transportierte, und vieler weiterer Helfer wurde der Abend ein Erfolg, mit einem Bei-



Applaus für Agnes Wolf und Paul Gulda, das schöne Duo, das das Publikum mit einem gar nicht alltäglichen Programm für vier Hände von Schumann bis Debussy für eine Weile verzauberte.

trag von 7.000 Euro, der bereits an das Projekt in Guatemala weitergeleitet wurde. •

# Weltstar liest in Wien



**Klaus Maria Brandauer las im Andenken an Friedrich Torbergs 65. Geburtstag, den sie gemeinsam im Palais Schwarzenberg gefeiert hatten, an der selben Adresse zugunsten eines ICEP-Projekts Briefe, Gedichte und Kaffeehausgeschichten des bekannten Schriftstellers.**

Vom Requiem für einen Oberkellner über den Zusammenhang von fußballerischem Erfolg und nationaler Kaffeequalität, von der Sehnsucht nach Altaussee über die Weisheit des Dr. Eckstein bis zum harten Geschäft des Nekrologen: Klaus Maria Brandauer hielt sein Publikum eine gute Stunde lang in einer wunderbaren Spannung, die nur gemeinsames Lachen unterbrach. Nach der großartigen Vorstellung und dem tosenden Applaus nahm das Publikum an festlich gedeckten Tischen in den prachtvollen Sälen des Palais Platz. Am warmen Buffet gab es Torberg'sche Spezialitäten, aus denen Tante Jolesch' Krautfleckerln und der Kaiserschmarr'n besonders köstlich hervorstachen. Auch dank der Unterstützung von Turtle Funds, dem Entgegenkommen der Druckerei Gerin und dem Hotel im Palais Schwarzenberg wurden insgesamt knapp über 15.000 Euro für das Ausbildungsprojekt für Jugendliche in Guatemala gespendet. •

ICEP-Präsident Stephan Chavanne hieß 160 Personen im Marmorsaal des Hotels im Palais Schwarzenberg willkommen. Und dann durfte man sich freuen und lachen über die Torberg-Schmankerl, die Klaus Maria Brandauer brilliant und einzigartig zum Besten gab. Beim Torberg Dinner unterhielt man sich noch gut und lange.

# Icep



Das Institut zur Cooperation bei Entwicklungs-Projekten ICEP wurde im September 1996 als überparteilicher, überkonfessioneller, nicht-gewinnorientierter Verein nach dem österreichischen Vereinsgesetz gegründet.

Ziel von ICEP ist es, sich als sogenannte Nichtregierungsorganisation (NRO, NGO) in den Dienst der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu stellen und ein professioneller Partner bei der Durchführung von Entwicklungsprojekten zu sein.

## Vorstand

Dr. Stephan Chavanne (Präsident)  
Dr. Bernhard Weber (Generalsekretär)  
DI Martin Kastner  
Mag. Christina Schmidt  
Dr. Franz Thienen

## Beirat

Eva Beaufort Spontin  
Prof. Dr. Rudolf Bretschneider  
KR Martina Dobringer  
Prof. Dr. Erwin Fröhlich  
Dr. Wolfgang Habermayer  
Mag. Regina Handstanger  
Andrea Herberstein  
Dr. Othmar Hill  
Präs. Univ.-Prof. Dr. Clemens Jabloner  
Univ.-Prof. Dr. Norbert Leser  
Marika Lichter  
Univ.-Prof. DDr. Franz Matscher  
Univ.-Prof. DDr. J. Hanns Pichler M.Sc.  
Peter Schilling  
Dr. Anton Schwaiger  
Dr. Werner Tessmar-Pfohl

## Rechnungsprüfer

KPMG-Alpen-Treuhand GmbH  
1090 Wien, Kolingasse 19

## Anschrift

Favoritenstraße 24, A-1040 Wien  
Tel. 01 | 969 02 54/Fax 01 | 969 02 54-5  
eMail [icep@icep.at](mailto:icep@icep.at)  
Internet [www.icep.at](http://www.icep.at)

## Bankverbindung

ICEP Spendenkonten 025-66133  
bei Erste Bank BLZ 20111,  
501 56 46 71/00 bei BA-CA BLZ 20151

## IMPRESSUM:

Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion:  
Institut zur Cooperation bei  
Entwicklungs-Projekten ICEP  
Favoritenstraße 24, A-1040 Wien  
Druck: F. Marcher, 1120 Wien



Gedruckt mit Unterstützung der Erste Bank, Filiale Wiedner Hauptstraße 20.